

Agenda 21

Eine Herausforderung für die Wissenschaft?

In Kapitel 35 der Agenda 21 wird ausdrücklich auf die Bedeutung und den Beitrag der Wissenschaft bei den Umsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung hingewiesen. Bei der Definition von Nachhaltigkeitszielen fällt der Wissenschaft die Aufgabe zu, zum einen Erkenntnisse über den Zustand und die Belastbarkeit der Umwelt beizusteuern und zum anderen Handlungsoptionen für politische Entscheidungen aufzuzeigen, bei denen ökonomische und soziale Bedingungen gleichwertig berücksichtigt werden.

Die "Copernicus-Charta der Europäischen Rektorenkonferenz" ist der Versuch, die Agenda 21 auf die Ebene der Universitäten zu transformieren. Sie hebt die Bedeutung der Bildung für den erforderlichen Bewusstseins- und Wertewandel hervor. Die Universität als Institution, in der künftige EntscheidungsträgerInnen und LehrerInnen ausgebildet werden, wird sich mehr und mehr am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientieren. Auch die Universität des Saarlandes ist Unterzeichner der Copernicus Charta.

Agenda 21

Was ist das überhaupt?

1992 fand in Rio de Janeiro die Konferenz "Umwelt und Entwicklung" der Vereinten Nationen statt. Anlass für diesen Erdgipfel waren die weltweit zunehmenden Umweltbelastungen.

Die teilnehmenden Staaten diskutierten in Rio Zielvorstellungen und Lösungsvorschläge, die in einem Abschlussdokument, der "Agenda 21" zusammengefasst wurden. Sie beschreibt in 40 Kapiteln die wesentlichen Handlungsfelder und Akteure einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung.

Nachhaltige Entwicklung definiert die Agenda 21 als eine ganzheitliche Entwicklung, die sich um einen Ausgleich

- zwischen menschlichen Bedürfnissen und der Leistungsfähigkeit der Natur,
- zwischen den Bedürfnissen der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen,
- und zwischen den Armen und Reichen bemüht.

Universität des Saarlandes
Kooperationsstelle
Hochschule und Arbeitswelt



Ideenwerkstatt

Welchen Beitrag können die Wissenschaften und die Hochschulen zur Agenda 21 leisten?

Moderation:
Birgit Roßmanith, KHA

Wann?

27. November 2000,
10.00 - 17.00 Uhr

Wo?

Universität des Saarlandes,
Senatssaal, Gebäude 5

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns darauf, mit Ihnen und Ihren Ideen den Prozess der Lokalen Agenda 21 in Saarbrücken weiterzuentwickeln.

Eine Vielzahl von Universitäten in Deutschland - beispielsweise Bremen, Lüneburg, Oldenburg, Aachen oder Leipzig - haben Arbeitskreise zur Umsetzung der Agenda 21 in Lehre und Forschung gebildet. Dabei wird auch eine engere Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und den jeweiligen Stadtverwaltungen angestrebt. Nach dem Motto "Global denken - lokal handeln" fordert die Agenda 21 auch die Kommunen auf, gemeinsam mit den gesellschaftlich relevanten Gruppen lokale Aktionspläne für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu erarbeiten. In Saarbrücken treffen sich seit Oktober 1999 Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, Vereinen, Kirchen, Politik und Stadtverwaltung in thematischen Arbeitskreisen um eine "Saarbrücker Agenda 21" aufzustellen.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung, um die Möglichkeiten der Hochschulen / Wissenschaften vor zu sondieren.

Margit Conrad
Prof. Dr. Hans Leo Kärmer

Wir möchten Sie einladen

- Umsetzungsideen und -möglichkeiten der Agenda 21 in der Hochschule zu diskutieren
- Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen vorzustellen, die sich mit den Zielen der Agenda 21 beschäftigen
- Kooperationen und Projekte innerhalb der Universität, aber auch mit anderen Akteuren des Saarbrücker Agenda 21-Prozesses zu entwickeln.

Anmeldung zur
Ideenwerkstatt
bis zum 15. November 2000

FAX an: 0681/302-3780

Kooperationsstelle
Hochschule und Arbeitswelt

Adresse:

Kooperationsstelle Hochschule und Arbeitswelt
der Universität des Saarlandes
Im Stadtwald, Gebäude 31
66123 Saarbrücken
Telefon: 0681/ 302-4802
Email: kha@univw.uni-saarland.de

Nachname

Vorname

Titel

Fakultät/ Institut/
Einrichtung

Studium
Beruf

Strasse

Plz/Ort

Telefon

Telefax

Email